

### Reden ist Silber, Schweigen ist Blech!

„Warst du beim Friseur?“ – „Ja. Wie findest du's?“ – *längere Pause* – „Sieht echt gut aus!“ Ist das noch ein Kompliment? Was ist so schlimm daran, ein bisschen länger als gewohnt auf eine Erwiderung des Gesprächspartners warten zu müssen? Ganz einfach: Es verstößt gegen die Regeln. Gegen Abmachungen, die in keinem Lehrbuch stehen – und ohne die  
5 dennoch kein noch so beiläufiger Wortwechsel zwischen zwei Menschen funktioniert. Alltagsgespräche, egal ob es sich um die Urlaubsberichte der Eltern oder den beiläufigen Schwatz im Treppenhaus mit den Nachbarn handelt, verlaufen alles andere als willkürlich. Sie unterliegen im Gegenteil komplexen Regeln – und die bedeuten Schwerstarbeit für das Gehirn. Während jedes noch so banalen Wortwechsels muss es etwas leisten, was es  
10 eigentlich gar nicht beherrscht: Multitasking. Die Gesprächspartner müssen gleichzeitig einander zuhören, sich eine Antwort zurechtlegen und sie ausformulieren – und zwar exakt zum richtigen Zeitpunkt. „Weit davon entfernt, mühelos zu sein, sind Unterhaltungen wohl eine der anspruchsvollsten kognitiven Aufgaben in unserem Alltag“, schreiben Forscher vom Max-Planck-Institut (MPI).

1

15 Vor allem interessieren sich die Wissenschaftler für die sogenannten Sprecherwechsel. 200 bis 300 Millisekunden – so lange darf die Stille zwischen einem Sprecherwechsel in einem einfachen Gespräch dauern. „Dann klingt die Unterhaltung flüssig“, sagt MPI-Direktorin Antje Meyer. Diese Zeitspanne gilt offenbar sprach- und kulturübergreifend, wie die Forscher in einer Studie mit Testpersonen aus aller Welt festgestellt haben. Bei  
20 komplexeren Themen dürfe eine Antwort auch erst später kommen, sagt Meyer. Das menschliche Gehirn hat eben ein feines Gespür für den passenden Zeitpunkt.

2

25 Wird der jedoch verpasst, kommt schnell Misstrauen auf. Genauer gesagt, nach 700 Millisekunden Stille. Solche Unterbrechungen sind in einem Gespräch keine Seltenheit – aber sie sind dann „bedeutungsschwangere Pausen“. Mit bedingungsloser Zustimmung darf der Gesprächspartner dann kaum noch rechnen, bestenfalls mit einem „Ja, aber ...“. Und selbst wenn die Antwort dem Wortlaut nach bestätigend ausfällt, wird sie der andere kaum als uneingeschränkt positiv empfinden. Wer auf die Frage „Hat es dir geschmeckt?“ erst nach einer Sekunde beginnt, Fisch und Sauce überschwänglich zu loben, wirkt nicht sehr überzeugend, da kann er noch so oft „köstlich“ und „exzellent“ sagen.

3

30 Je weiter die Forscher mit der Vermessung des Geplauders voranschreiten, umso unerklärlicher wird eine paradoxe Erkenntnis: So kurz, wie die Pausen zwischen einem Sprecherwechsel häufig sind, können sie eigentlich gar nicht sein. Wer auf die Frage „Welchen Saft hast du eingekauft?“ nach nur 200 Millisekunden Stille „Apfelsaft“ antwortet, gibt den Forschern ein Rätsel auf. Denn um Silben, Wörter oder gar einen Satz zu  
35 produzieren, benötigen wir deutlich mehr Zeit. Hinter diesem Widerspruch steckt vermutlich eine Abkürzung, die sich das Gehirn auf Grund seiner Erfahrung mit Alltagsgesprächen und einer starken Dosis Risikobereitschaft erlaubt. Statt einen Schritt nach dem anderen zu erledigen – zuhören, Antwort planen, ausformulieren –, beginnt es so früh wie möglich, die Erwiderung vorzubereiten. Oft redet der Gesprächspartner dann noch mehrere Sekunden  
40 lang. Anhand seiner Atmung, Blickrichtung, der Satzmelodie, Betonung und einzelner Wörter lässt sich vor allem in Alltagsgesprächen gut abschätzen, wann der andere zum Ende kommen wird. Wenn der Kunde beim Bäcker „drei Semmeln, zwei Croissants und zwei Brezen“ bestellt, ahnt die Verkäuferin schon bei dem Wort „und“, dass jetzt nicht mehr viel kommen wird.

4

45 Jedoch hat die Zeitspar-Taktik des Gehirns einen Preis: Wer gedanklich Multitasking betreibt, kann sich nicht mehr nur auf eine Sache konzentrieren. Kein Wunder also, wenn es in Alltagsgesprächen auch mal hakt. Dann entstehen zum Beispiel Sätze wie „Wir müssen unser Treffen verschieben, weil ich fahre morgen in Urlaub.“ Grammatisch ist das falsch, das Verb im Nebensatz kommt viel zu früh. Hier „stolpert“ das Gehirn, und in dem Versuch, den  
50 Satz noch sinnvoll zu beenden, bleibt die kompliziertere Grammatik des Nebensatzes auf der Strecke. Doch vielleicht fällt das dem anderen ja gar nicht auf – weil er selbst schon nicht mehr so genau hinhört und stattdessen über seine eigene Antwort nachdenkt.

5

**Kompetenzbereich I: Textzusammenfassung und Textverständnis** **26 Punkte****Aufgabe 1** **5 Punkte**

**Jeweils e i n e r der folgenden Vorschläge erfasst den K e r n g e d a n k e n des Abschnitts / zweier Abschnitte / der Überschrift am genauesten. Setze jeweils e i n Kreuz!**

**Abschnitt 1 (Z. 1-14)**

- ☐ Unterhaltungen: größte Herausforderungen an das Gehirn
- ☐ Gehirn in Not: Überforderung durch Multitasking
- ☐ Sprachforschungen am Max-Planck-Institut
- ☐ Regelverstöße im Gespräch

**Abschnitte 2 und 3 (Z. 15-29)**

- ☐ Testpersonen aus aller Welt: Gemeinsamkeiten in Sprache und Kultur
- ☐ Unterbrechungen im Gespräch: Misstrauen zwischen den Gesprächspartnern
- ☐ Sprecherwechsel und die Pausen dazwischen: Der richtige Zeitpunkt macht's.
- ☐ 700 Millisekunden: zu spät für ein glaubwürdiges Lob!

**Abschnitt 4 (Z. 30-44)**

- ☐ Schnelligkeit des Sprecherwechsels: ein Rätsel für Sprachforscher
- ☐ Steigende Risikobereitschaft in Alltagsgesprächen bei eiligen Sprechern
- ☐ Betonung und Blickrichtung: entscheidend für die Beendigung der Unterhaltung
- ☐ Verkäufer und Kunde: gegenseitige Einschätzung im Gespräch

**Abschnitt 5 (Z. 45-52)**

- ☐ Reden und Zuhören: zwei sich gegenseitig ausschließende Aktivitäten
- ☐ Die Wortstellung im Nebensatz: genaues Zuhören erforderlich
- ☐ Grammatikfehler: zum Glück oft überhört
- ☐ Rede und Antwort: Vermittlung von Inhalt auf Kosten sprachlicher Korrektheit

**Die Überschrift „Reden ist Silber, Schweigen ist Blech!“**

- ☐ enthält einen Fehler des Autors, denn sie müsste eigentlich lauten: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold!“
- ☐ bringt die Ergebnisse der Sprachforscher auf den Punkt, dass nämlich die Pausen, also das „Schweigen“, im Gespräch oft mehr Probleme bereiten als das Reden selbst.
- ☐ verwendet eine gängige Redensart, um auszudrücken, dass die Menschen heutzutage zu wenig miteinander reden.
- ☐ formuliert eine bekannte Redensart um, weil der Autor damit zeigen will, dass man die Ergebnisse der Forscher nicht ganz ernst nehmen sollte.

**Punkte**

Aufgabe 2

5 Punkte

**Die folgenden Sätze beziehen sich auf den Text, enthalten aber jeweils einen inhaltlichen Fehler. Verbessere diesen Fehler in der Zeile darunter! Ein Wort pro Satz genügt. Ein Beispiel zeigt dir, wie du vorgehen sollst.**

Beispiel: Zu lange Gesprächspausen geben den Wissenschaftlern immer noch Rätsel auf.

kurze

- a. Eine Gesprächspause von 200-300 Millisekunden wird als normal angesehen, unabhängig von Thema und kultureller Herkunft der Sprecher.
- b. Die Risikobereitschaft des menschlichen Gehirns führt in der Regel dazu, dass Alltagsgespräche stockend verlaufen.
- c. Gehen Pausen über 300 Millisekunden hinaus, wird eine Äußerung unglaubwürdig.
- d. Die drei Kommunikationsschritte – zuhören, Antwort planen und ausformulieren – laufen bei einem gelingenden Gespräch nacheinander ab.
- e. Manchmal spricht der Mensch zu schnell, um grammatisch korrekt zu formulieren, weil fehlerhafte Sätze entstehen.

**Punkte**

Aufgabe 3

5 Punkte

**Kreuze an, was der jeweils unterstrichene Begriff im Text ausdrücken soll! Setze jeweils ein Kreuz!**

- a. Gegen Abmachungen, ... – ohne die jedoch kein noch so beiläufiger Wortwechsel zwischen zwei Menschen funktioniert. (Z. 4 f.)
- ☐ schnell ablaufender      ☐ im Vorbeilaufen geäußelter
- ☐ zielloser      ☐ nebenbei erfolgreicher
- b. Sie unterliegen ... komplexen Regeln. (Z. 8)
- ☐ unverständlichen      ☐ noch zu erforschenden
- ☐ einer Vielzahl von      ☐ vielschichtigen
- c. Während jedes noch so banalen Wortwechsels muss es etwas leisten, ... (Z. 9)
- ☐ wichtigen      ☐ lebhaften
- ☐ bedeutungslosen      ☐ zweiseitigen

d. Je weiter die Forscher ... voranschreiten, umso unerklärlicher wird eine paradoxe Erkenntnis: ... (Z. 30 f.)

- ☐ übernatürliche                      ☐ denkwürdige
- ☐ widersprüchliche                    ☐ weitreichende

e. ... bleibt die kompliziertere Grammatik des Nebensatzes auf der Strecke (Z. 50 f.).

- ☐ wird ... nicht korrekt zu Ende geführt.                      ☐ wird ... unverständlich.
- ☐ klappt ... nicht, wenn man unterwegs ist.                    ☐ verliert ... ihre Gültigkeit.

**Punkte**

**Aufgabe 4**

**5 Punkte**

**Die Abschnitte eines Textes können zueinander in vielfältigen Beziehungen stehen. Kreuze die jeweils zutreffende Aussage zum Verhältnis zweier Abschnitte an! Setze jeweils e i n Kreuz!**

a. Abschnitt 2 steht zu Abschnitt 1 in folgender Beziehung:

- ☐ Er erweitert das Thema um einen ganz neuen Aspekt.
- ☐ Er verlegt das Thema in ein anderes zeitliches Umfeld.
- ☐ Er verengt das thematische Feld auf das zentrale Thema.

b. Abschnitt 3 steht zu dem einleitenden Beispiel in Abschnitt 1 in folgender Beziehung:

- ☐ Er widerlegt es wissenschaftlich.
- ☐ Er erläutert die theoretischen Grundlagen.
- ☐ Er zieht daraus eine Schlussfolgerung.

c. Abschnitt 3 steht zu Abschnitt 2 in folgender Beziehung:

- ☐ Er ergänzt für das Verständnis von Abschnitt 2 notwendige Informationen.
- ☐ Er konzentriert sich auf einen Nebenaspekt aus Abschnitt 2.
- ☐ Er beleuchtet das Thema „Sprechpause“ aus Abschnitt 2 aus einem anderen Blickwinkel.

d. Abschnitt 4 steht zu Abschnitt 2 in folgender Beziehung:

- ☐ Er entlarvt die Informationen aus Abschnitt 2 als falsch.
- ☐ Er überprüft und bestätigt die Informationen aus Abschnitt 2.
- ☐ Er hinterfragt und ergänzt die Informationen aus Abschnitt 2.

e. Abschnitt 5 steht zu Abschnitt 4 in folgender Beziehung:

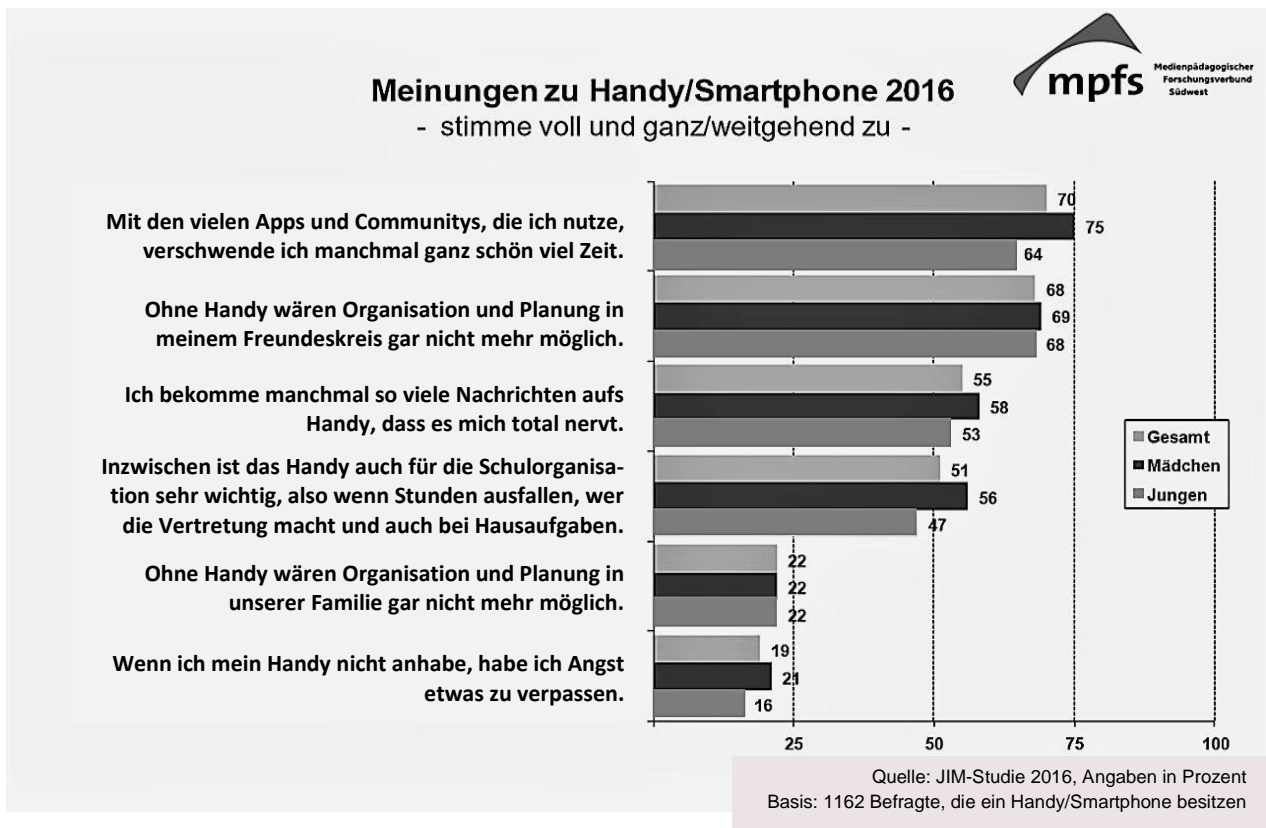
- ☐ Er zeigt eine Begleiterscheinung des in Abschnitt 4 Erklären.
- ☐ Er steht in keiner unmittelbaren Beziehung zu Abschnitt 4.
- ☐ Er führt einen Gedanken aus Abschnitt 4 als Ausblick in die Zukunft fort.

**Punkte**

Aufgabe 5

6 Punkte

**Dies ist eine Darstellung des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest, die die Meinungen Jugendlicher zu ihrer eigenen Handy/Smartphone-Nutzung zeigt.**



**Überprüfe die folgenden Aussagen anhand der Darstellung! Setze jeweils e i n Kreuz!**

	richtig	falsch	nicht in der Darstellung enthalten
Die Jugendlichen schätzen ihre Handynutzung für Absprachen unter Freunden als wichtiger ein als für Absprachen in der Familie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Überdurchschnittlich viele Mädchen geben an, mit Apps und Communitys Zeit zu verschwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Insgesamt sehen die Jugendlichen ihre Handynutzung selbstkritischer als früher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei ausgeschaltetem Handy etwas zu verpassen – diese Angst ist bei Jugendlichen eher selten, aber bei Mädchen etwas häufiger als bei Jungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Etwa die Hälfte aller Jugendlichen findet das Handy für die Schulorganisation wichtig, und zwar vor allem die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Gruppe der Mädchen bestätigen fünf Teilnehmerinnen mehr als in der Gruppe der Jungen, dass Nachrichten auf dem Handy lästig sein können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Punkte**

## Kompetenzbereich II: Ausdrucksvermögen

21 Punkte

## Aufgabe 6

6 Punkte

**Der folgende Text enthält sechs störende Wortwiederholungen, die bereits unterstrichen sind. Entscheide zunächst, ob du Ausdruck a) oder b) verändern willst, um dadurch den Text stilistisch zu verbessern! Schreibe dann in die rechte Spalte die Verbesserung und bezeichne sie mit a) oder b)! Insgesamt darfst du nicht mehr als sechs Verbesserungen durchführen. Der Sinn des Textes muss dabei unverändert bleiben.**

Wenn eine Unterhaltung<sup>1a</sup> stockt, liegt das nicht immer an uninteressanten Themen. Die Unterhaltung<sup>1b</sup> kann auch aufgrund von Missverständnissen<sup>2a</sup> einen ungünstigen Verlauf nehmen. So werden beispielsweise<sup>3a</sup> Signale der Körpersprache, wie zum Beispiel<sup>3b</sup> ein Stirnrunzeln, vom Gesprächspartner gern<sup>4a</sup> falsch verstanden. Auch der Tonfall, der die eigene Gefühlslage zeigt<sup>5a</sup>, könnte zu Missverständnissen<sup>2b</sup> führen. Es verlangt einige Arbeit<sup>6a</sup>, um solche wieder aus der Welt zu räumen. Die schriftliche Kommunikation ist dafür genauso anfällig. Deswegen arbeitet<sup>6b</sup> man hier gern<sup>4b</sup> mit den sogenannten Smileys und Emoticons – also mit kleinen Zeichen, die zeigen<sup>5b</sup> können: Achtung, das ist jetzt nicht so ernst gemeint!

Punkte

## Aufgabe 7

5 Punkte

**Bilde das Antonym (= Wort mit gegenteiliger Bedeutung) des jeweils fett gedruckten Wortes, indem du die passende Vorsilbe einsetzt!**

- Empört verlassen die Besucher den Vortrag, denn der Redner wirkt völlig \_\_\_\_\_**kompetent**.
- Der Patient hat nicht nur Schwierigkeiten beim Sprechen, er leidet zudem unter einer ausgeprägten \_\_\_\_\_**orientierung**.
- Wenn empfindliche Menschen von einer Biene gestochen werden, brauchen sie sofort ein Mittel, das \_\_\_\_\_**allergisch** wirkt.
- Der Organisator des Poetry-Slams erklärt den Technikern alle Abläufe ganz genau: Er möchte nicht, dass sie ihn \_\_\_\_\_**verstehen**.
- Die Aussage des Zeugen deutet darauf hin, dass das Verhalten des Angeklagten \_\_\_\_\_**legal** war.

Punkte

**Aufgabe 8**

**5 Punkte**

**Ergänze in den folgenden Sätzen das passende Verb, sodass ein sinnvoller Satz entsteht!**

- Wenn man als Jugendlicher in einen – auch noch so geringfügigen – Schadensfall verwickelt wurde, ist es ratsam, die Eltern gleich ins Vertrauen zu \_\_\_\_\_.
- Oft genügt es, wenn Vater oder Mutter bei der Polizei oder beim Geschädigten ein gutes Wort für das Kind \_\_\_\_\_.
- Bei der Polizei muss der Unfallfahrer zu den Vorwürfen Stellung \_\_\_\_\_.
- Wenn man als Zeuge befragt wird, sollte man ehrlich Rede und Antwort \_\_\_\_\_.
- Auch der Geschädigte darf seine Einschätzung zum Ausdruck \_\_\_\_\_.

**Punkte**

**Aufgabe 9**

**5 Punkte**

**Finde einen möglichst genauen Oberbegriff (bestehend aus maximal zwei Wörtern) und schreibe ihn in die erste Zeile!**

a.	b.	c.	d.
_____	_____	_____	_____
Gedankenaustausch	Referat	Gedicht	Nicken
Gespräch	Vortrag	Roman	Abwinken
Unterhaltung	Vorlesung	Theaterstück	Kopfschütteln

<b>e.</b>
_____
Zeitung
DVD
Internet

**Punkte**

## Kompetenzbereich III: Formale Sprachbeherrschung

19 Punkte

## Aufgabe 10

7 Punkte

**Der folgende Text enthält sieben Fehler aus dem Bereich der Grammatik. Verbessere diese in der Zeile daneben! Der Sinn des Textes darf dabei nicht verändert werden.**

Tiere haben - wie die Menschen - ihre eigenen Sprachen, mit derer Hilfe sie sich verständigen. Das weibliche Glühwürmchen kommuniziert mittels intensiver Leuchtsignale, indem sie die körpereigenen „Lampen“ zum Anlocken des Partners einsetzt. Dabei erkennt sich Männchen und Weibchen an bestimmten Mustern, nach denen Liebesbotschaften gesendet werden. Männliche Buckelwale buhlen um die Gunst des Weibchen. Dazu stimmen sie Tonfolgen in hohen und tiefen Frequenzen an, die von den Tieren über Hunderte von Kilometern wahrgenommen werden. Diese Lieder bestehen aus bis zu sechs verschiedene Strophen. Psychologen haben sich bereits diese Kunst bedient: Gestresste Menschen schätzen die Walgesänge zur Entspannungsmusik.

Punkte

## Aufgabe 11

6 Punkte

**Wandle die vorgegebenen Sätze vom Aktiv ins Passiv bzw. vom Passiv ins Aktiv um! Achte darauf, nichts wegzulassen und im vorgegebenen Tempus zu bleiben!**

- a. Der Hirnforscher wurde von der Redaktion um einen Artikel für die Fachzeitschrift gebeten.

---

- b. Immer wieder schiebt Peters Freund die Entscheidung auf.

---

- c. Während seines Vortrags ist vom Redner ein Glas Wasser verlangt worden.

---

Punkte



Aufgabe 12

6 Punkte

**Bestimme in den folgenden Sätzen die unterstrichenen Satzglieder/Satzgliedteile/Nebensatzarten oder Wortarten! Verwende die lateinischen Fachbegriffe!**

- a. Die Figur Momo aus dem gleichnamigen Roman von Michael Ende besitzt die Gabe des Zuhörens.

**Satzgliedteil:** \_\_\_\_\_

- b. Der Leser erfährt, dass Momo deshalb zu einer unverzichtbaren Seelsorgerin für alle wird.

**Satzglied/Nebensatzart:** \_\_\_\_\_

- c. Da sie durch ihr besonders gutes Zuhören die Phantasie der Menschen anregt, können die Kinder viel besser spielen als vorher.

**Wortart:** \_\_\_\_\_

- d. Auch Geschichtenerzähler Gigi kann, seitdem Momo da ist, seine Geschichten viel besser und spannender als je zuvor erzählen.

**Satzglied/Nebensatzart:** \_\_\_\_\_

- e. Der alte Straßenkehrer Beppo, der während seiner Arbeit immer viele Sinneseindrücke sammelt, kann Momo davon berichten, ohne für verrückt gehalten zu werden.

**Satzglied:** \_\_\_\_\_

- f. Denn Momo versteht ihn und hört in sein Herz hinein.

**Wortart:** \_\_\_\_\_

**Punkte**

**Kompetenzbereich IV: Zeichensetzung und Rechtschreibung**

**19 Punkte**

Aufgabe 13

7 Punkte

**Setze im folgenden Text die *s i e b e n* fehlenden notwendigen Satzzeichen!**

Wie man bei vielen Unterhaltungen wohl selbst schon erlebt hat signalisiert das Heben der Augenbrauen Misstrauen denn es erscheint in jedem Fall für den Gesprächspartner irritierend wenn die Mimik nicht im Einklang mit der vom Gegenüber gesendeten Botschaft steht. Ach du kannst heute nicht mitkommen?“ – Diese Äußerung des Bedauerns wirkt begleitet von einem derartigen Gesichtsausdruck, nur bedingt mitfühlend. Aufgrund der Kritik vermittelnden Mimik wird man sich hier eher rechtfertigen müssen als dass man auf Anteilnahme hoffen könnte.

**Punkte**

Aufgabe 14 (von Schüler/-innen mit anerkannter Rechtschreibstörung nicht zu bearbeiten) 7 Punkte

**Im folgenden Text finden sich *s i e b e n* Rechtschreibfehler. Verbessere sie in der Zeile daneben!**

Verlage und Sprachschulen preisen	
Erfolgsrezepte an und unter Lernenden	
machen Lerntipps und Eselsbrücken die runde.	
Das Ziel ist, eine Fremdsprache möglichst	
schnell aktiv zu beherrschen. Aber was hilft	
dem Gehirn beim Fremdsprachenlernen	
wirklich? Neben dem üben ist die Qualität der	
Vernetzung der Vokabeln im Gehirn	
entscheidend. Man sollte nämlich Vokabeln	
immer in Wortkombinationen oder in	
Beispielsätzen lernen. Und wer sogar in der	
Fremdsprache kommuniziert, zum Beispiel im	
Internet oder in Chats, ist schon mitten drin	
im Lernprozess.	

**Punkte**

Aufgabe 15 (von Schüler/-innen mit anerkannter Rechtschreibstörung nicht zu bearbeiten) 5 Punkte

**Welche Schreibweise ist die richtige? Markiere diese *e i n d e u t i g*!**

- Den Termin beim Sprachtrainer habe ich *gecancelt* / *gecancellt* / *gecancelled* / *gecanceled*.
- Schon die alten Römer legten Wert auf eine gute *Redorik* / *Rhetorik* / *Rethorik* / *Rhethorik*.
- Ebenso wichtig wie die Sprachmelodie ist der *Rhythmus* / *Rytmus* / *Rythmuss* / *Rhyttmus*.
- Ich brauche noch eine Weile, weil mein PC immer so langsam *läht* / *lät* / *lädt* / *läd*.
- Susanne will den Chat mit Mona archivieren, da er die Entwicklung ihrer Freundschaft *widerspiegelt* / *wider spiegelt* / *wieder spiegelt* / *wiederspiegelt*.

**Punkte**

**Gesamt: \_\_\_\_\_ von 85 Punkten**